



**S**ein, Fama! Steudner stirbt noch nicht,  
Dein Mund sucht uns nur zu erschrecken.  
Er lebt und blüht, die Liebe spricht:

Die herbe Todes-Post soll euch nur Harm erwecken.  
Du weist, wie herrlich man Ihn liebt,  
Und weil dein Mund so gern durch falschen Ruff betrübt;  
So sprichst du uns von seiner Leiche.  
Nein! sagt die Hoffnung: Steudner grünt,  
Sein Leben hat auch nicht verdient,  
Daß es sein Ziel so bald erreiche.

**S**o tröstet sich die Hoffnung zwar,  
Allein, die Wahrheit schlägt sie nieder;  
Ja, ja. Er stirbt. Die Post ist wahr.  
Seht, Baugen weint um Ihn und singt Ihm Trauer-Lieder.  
Drum, Freunde! Kommt zu seiner Grufft,  
Und, weil kein Waysen-Chor bey seiner Leiche rufft,  
Könnt ihr an ihrer Statt erscheinen.  
Er stellte Baugens Vater für,  
Iuch liebt Er auch. Was wolt nun ihr?  
Ihr müßt um Ihn, als Kinder weinen.

**B**erklärter! freylich will die Pflicht,  
Wir sollen Dich zur Grufft begleiten;  
Allein, der Weg erlaubt es nicht,  
Dein Grab ist uns zu fern, wir trauren nur von weiten,  
Jedoch, daß unsre Vaterstadt  
Von uns, indem sie weint, der Wehmuth Zeugniß hat;  
So laßt uns Steudners Tod besingen.  
Denn Lieb und Ehrfurcht sind bemüht,  
Und wollen durch diß Trauer-Lied  
Ihm noch das letzte Opffer bringen.